

Universität Gießen etabliert Leihradsystem

Umweltfreundliche Mobilität und bessere Vernetzung: Leihradstationen in fünf Campusbereichen sowie am Bahnhof geplant – Öffentliche Ausschreibung läuft

Mit einem Leihradsystem wird die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) künftig die umweltfreundliche Mobilität der Studierenden erleichtern und die verschiedenen Campusbereiche besser vernetzen. Geplant ist, ein Leihradsystem mit insgesamt 300 Rädern in den Campusbereichen Philosophikum I und II, Recht und Wirtschaft, Sport/Kugelberg sowie Seltersberg einzurichten. Auch im Bereich des Bahnhofs ist eine Leihradstation geplant. Aktuell läuft die öffentliche Ausschreibung für die Installation, den Betrieb sowie den Unterhalt des Fahrradverleihsystems. Der Start ist für April 2018 geplant. Nach einer zweijährigen Pilotphase kann das System bei erfolgreichem Betrieb zweimal um jeweils ein Jahr verlängert werden. Die Gesamtlaufzeit beträgt somit zunächst vier Jahre.

Das Leihradsystem wird während der Pilotphase Studierenden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JLU zur Verfügung stehen; Voraussetzung ist die individuelle Registrierung im System. Die Studierenden erhalten über ihren Semesterbeitrag 30 Freiminuten pro Fahrt für die Nutzung der Räder, eine entsprechende Vereinbarung wurde zwischen dem Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der JLU und der JLU geschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der JLU erhalten für Dienstfahrten mit den Leihrädern eine Kostenrückerstattung; private Fahrten müssen sie selbst zahlen.

Die Universität setzt mit dem Leihradsystem eine Maßnahme um, die auch im Rahmen des Prozesses „Consilium Campusentwicklung Gießen II“ (CCG II) zur Entwicklung des Hochschulstandortes Gießen eine wichtige Rolle gespielt hat. Damit soll neben der Vernetzung der Campusbereiche mit umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten langfristig eine hohe Lebensqualität im städtischen Raum ermöglicht werden. Nicht zuletzt erleichtert das Leihradsystem den Studierenden das Pendeln zu Ausweichhörsälen während der Sanierung des Audimax/Haus A im Campusbereich Philosophikum II. Die Arbeiten im gesamten Haus A, das unter anderem das Audimax, aber auch weitere Hörsäle (insgesamt ca. 1.900 Sitzplätze) beherbergt, werden Ende März 2018 beginnen und rund drei Semester dauern. Die Baumaßnahme ist Teil des Masterplans zur Entwicklung des Philosophikums im Rahmen des HEUREKA-Programms des Landes Hessen.

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die über 28.000 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit 2006 wird die JLU sowohl in der ersten als auch in der zweiten Förderlinie der Exzellenzinitiative gefördert (Excellence Cluster Cardio-Pulmonary System – ECCPS; International Graduate Centre for the Study of Culture – GCSC).

PRESSE-INFO

www.uni-giessen.de